


[Pdf free] Ritter Namenlos: Ein Mrchen


Ritter Namenlos: Ein Mrchen

Von Thomas Wewers

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1307372 in eBooksVerffentlicht am: 2012-06-01Erscheinungsdatum:
2012-06-01File Name: B0088NQGOU | File size: 64.Mb

Von Thomas Wewers : Ritter Namenlos: Ein Mrchen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ritter Namenlos: Ein Mrchen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Etwas Besonderes....Von Sandra SchwollDie Kurzgeschichte "Ritter Namenlos" von Thomas Wefers ist ein modernes Mrchen, das sich mit dem Leben und Erleben von Menschen mit geistigen Behinderungen auseinandersetzt.Wefers lsst dafr den Ritter auf Schatzsuche gehen und ihn dabei mit verschiedenen Menschen in Berhrung kommen, die allesamt eine besondere Art und Weise haben mit ihrer Umwelt zu kommunizieren und sie sich dadurch zu erschliien. Spannend ist dabei, wie die Annhrung des Ritters zu den Personen vor sich geht und welche Lernprozesse beim Ritter ablaufen, damit er seinen Weg gehen kann und ans Ziel gelangt.Und genau da liegt die Weisheit und die Magie dieser Geschichte: Was ist das Ziel, was macht reich und wo liegen wirklich die Schtze?Sprachlich gibt es noch ein paar kleinere Hrden zu nehmen, jedoch schmlern sie nicht den Genuss und die Botschaft der Kurzgeschichte.Fazit: Bizarre und dennoch (oder gerade deshalb?) behrende Auseinandersetzung mit dem Thema geistige Behinderung. Diese Kurzgeschichte erffnet auf mrchenhafte Weise einen anderen Zugang zu dieser oft befremdlich anmutenden Welt.1

von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mrchen vom Ritter Namenlos, der uns einen Einblick in eine andere Welt gewhrt Von B. Friedrichs Ein modernes Mrchen von einem Ritter, der auszog um Abenteuer zu bestehen, zu kmpfen und seinen Mut zu beweisen. Natrlich bentigt er dazu eine Rstung und ein Schwert. Als ihm der Birkenmann von einem Schloss erzht, das von 5 Kobolden und 2 Hexen bewacht wird und in dem sich unermessliche Reichtmer befinden, beschliet unser Held, sich aufzumachen um das Schloss zu finden und die Hexen und Kobolde zu besiegen. Auf seiner Reise trifft er allerlei seltsame Gestalten, z. B. auf die liegende Frau oder die tanzende Frau, muss Entscheidungen treffen und gelangt am Ende zu einer Erkenntnis. Mrchenhaft, bildgewaltig, humorvoll und poetisch beschreibt Thomas Wewers das Abenteuer des Ritters Namenlos. 5/5 Sterne fr dieses interessante, spannende Mrchen, das uns einen Blick in die Welt der geistigen Behinderungen gewhrt. Allen Lesern, die neue Mrchen lieben und sich auf etwas Neues einlassen wollen, empfehle ich diese Geschichte. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von einem, der auszog, berhmt zu werden Von Elsa Rieger denn dem kleinen Ritter Namenlos reicht es jetzt, als noname daheim herumzuhocken, seine Rstung zu putzen und ansonsten nichts, gar nichts (!) zu erleben. Schluss damit! Er zieht aus, um ein Schloss von Hexen und anderem Gesocks zu befreien. Auf den ersten Seiten hatte ich das Gefhl, es handelt sich um eine Geschichte fr Kinder, schlicht formuliert, in einem Mrchensetting. Soweit, so gut dachte ich, eine klassische Heldenreise also, auf dem Weg zum Ruhm, der von Abenteuern gespickt sein wird. Denkste! Die Geschichte vom kleinen Ritter Namenlos verlangt einem mehr ab als reines Lesen. Denn je weiter ich vordrang, desto tiefer wurde ich in das Geschehen hineingezogen. Warum? Weil die Charaktere, die dem Ritter begegnen, hchst interessant sind. Der Text ergriff mich Mehr und mehr spann Wewers mich ein; bald hing ich fest im Spinnennetz der spannenden Metaphern. Unerklrlich sind die Personen, denen der kleine Ritter begegnet. Was tun die nur, fragte ich mich, und ertappte mich dabei, eine archaische Angst vor dem Unbekannten zu verspren. Das Fremde macht Angst, das Abnorme macht Angst. So ist das mit uns Menschen. Doch ich kam dahintersptestens an der Stelle, als der kleine Ritter Namenlos auf eine Htte im Wald stt. Da liegt eine Frau im Bett und spielt mit einem Knuel aus Gummibndern. Wirft den Ball hoch, fngt ihn, wirft ihn hoch, fngt ihn, whrend drauen vor der Tr gefhrliches Knurren ums Haus streift. Der Frau flt der Gummibandknuel herunter. Und das sprengt die Schranken ein wilder Panther dringt ein; Todesgefahr! Der kleine Ritter hat natrlich auch Angst, aber er ist clever, erwischt den Ball und gibt ihn der Frau zurck. Was wird nun mit dem blutrnstigen Panther? Nein, das verrate ich natrlich nicht! Lesen Sie das Bchlein bitte selbst. Sie tun damit auer sich selbst auch anderen etwas Gutes, denn der Erls kommt der Einrichtung: Theater fr Menschen mit Behinderungen zugute. Diese Geschichte handelt von Menschen. Von denen, die anders sind. Und davon, dass wir sie nicht wegsperren, wegmachen, vergessen knnen und sollen. Es geht um die sanfte Annherung. Um Akzeptanz jener, die nicht der Norm entsprechen. Das ist sehr schwierig, liebe Leser, denn am liebsten wrde man sich nicht mit Unannehmlichkeiten herumschlagen mssen. Fakt ist jedoch, geistige Behinderungen mehren sich; vielleicht, weil die Welt anstrengender geworden ist, weil der Missbrauch von Suchtmitteln verstrkt stattfindet und, sofern die Behinderung nicht angeboren ist, dadurch ausgelst werden kann, wer wei das schon. Fakt ist auch, dass diese vielen bedrftigen Menschen nicht einfach im Narrenturm verrotten drfen. Dass sie gefrdert werden mssen, ein bisschen Glck durch Projekte wie das, fr das der Autor sich engagiert, erleben sollen. Deswegen kauft das Buch! Bitte. Auf ein persnliches Wort Vielleicht hat mich das Bchlein deswegen tief ergriffen, weil mein Neffe, fast noch ein Kind, an paranoider Schizophrenie leidet, und mich eine der Begegnungen in der Geschichte verdammt an ihn erinnert. Ich hoffe, alle holen sich dieses eBook. Einfach, um zu verstehen, dass es mehr zwischen Himmel und Erde gibt als ein gemtliches, angenehmes Leben.

Kurzbeschreibung Wie nehmen Menschen mit starken geistigen Behinderungen wahr? Was denken sie? Was fhlen sie? Warum haben sie Tics? Fragen, die sehr schwer zu beantworten sind. Thomas Wewers nhert sich in seiner Geschichte vom Ritter Namenlos diesen Fragen auf poetischer Weise. Ohne pdagogisierend oder moralisierend zu werden, entfhrte der Autor uns sprachgewaltig in eine bizarre Bilderwelt in der der Protagonist, Ritter Namenlos, auf der Suche nach Abenteuer und Reichtum Kmpfe zu bestehen hat, bei der er nach und nach feststellt: das Schwert bentigt er nicht, um einen Schatz zu finden, sondern innere Strke und Achtsamkeit. Wewers, ausgebildeter Erzieher und Heilpdagoge arbeitete jahrelang im Gruppendienst fr Menschen mit schweren geistigen Behinderungen, bevor er spter die Wohnbereichsleitung dieses Arbeitsbereiches bernahm. Kurzbeschreibung Wie nehmen Menschen mit starken geistigen Behinderungen wahr? Was denken sie? Was fhlen sie? Warum haben sie Tics? Fragen, die sehr schwer zu beantworten sind. Thomas Wewers nhert sich in seiner Geschichte vom Ritter Namenlos diesen Fragen auf poetischer Weise. Ohne pdagogisierend oder moralisierend zu werden, entfhrte der Autor uns sprachgewaltig in eine bizarre Bilderwelt in der der Protagonist, Ritter Namenlos, auf der Suche nach Abenteuer und Reichtum Kmpfe zu bestehen hat, bei der er nach und nach feststellt: das Schwert bentigt er nicht, um einen Schatz zu finden, sondern innere Strke und Achtsamkeit. Wewers, ausgebildeter Erzieher und Heilpdagoge arbeitete jahrelang im Gruppendienst fr Menschen mit schweren geistigen Behinderungen, bevor er spter die Wohnbereichsleitung dieses Arbeitsbereiches bernahm. ber den Autor und weitere Mitwirkende Thomas Wewers wurde 1964 in Essen geboren. Er ist staatlich anerkannter

Erzieher, Heil- und Theaterpädagoge, sowie professionell ausgebildeter Clown an der Schule für Tanz und Theater (Tut) in Hannover und arbeitete viele Jahre im Gruppendienst und als Wohnbereichsleiter in der Behindertenarbeit. Nun ist er als Kulturmanager tätig, sowie als freischaffender Clown und als Klinikclown bei Clownsvisite e.V. Geschrieben hat er schon immer gerne. Das Spiel mit der Sprache, der Umgang mit Worten und das Feilen an Texten ist für Wewers ein Genuss.